



nus

forum n

oikos

rootAbility

Pressemitteilung, Berlin 14.03.2019

Fridays for Future: Schüler_innen haben die Dringlichkeit politischen Handelns erkannt!

Studentische Nachhaltigkeitsnetzwerke aus 6 Ländern solidarisieren sich mit der Initiative "Fridays for Future" und rufen zum Globalen Klimastreik am Freitag, den 15. März 2019, auf.

Dieser Tage beschäftigen sich weltweit Schüler_innen aktiv mit der mangelhaften Klimapolitik unserer Entscheidungsträger_innen. Sie gehen als Teil der schnell wachsenden globalen Bewegung „Fridays for Future“ während der Schulzeit auf die Straße und stellen u.a. folgende Forderungen an die Politik: Konkrete Handlungen für einen konsequenten Klimaschutz, einen zügigen Kohleausstieg und eine klimagerechte Zukunft. Am 15. März wollen erstmals Jugendliche in rund 90 Ländern weltweit koordiniert und miteinander für ihre durch die Klimakrise bedrohten Grundrechte demonstrieren.

Wir fordern insbesondere Studierende auf, die Bewegung mit aktiver und sichtbarer Beteiligung am globalen Klimastreik zu unterstützen und dem Beispiel von bereits engagierten Student_innen wie Luisa Neubauer zu folgen.

Als studentische, universitätsübergreifende Nachhaltigkeitsnetzwerke aus Deutschland (netzwerk n e.V.), Österreich (forum n), der Schweiz (VSN), Frankreich (REFEDD), den Niederlanden (rootAbility), Großbritannien (NUS) sowie zwei globalen Netzwerken oikos international und GRLI, sehen wir mit Begeisterung, wie sich Schüler_innen öffentlich politisch positionieren und erklären hiermit unsere uneingeschränkte Solidarität mit „Fridays for Future“! Dem couragierten und verantwortungsbewussten Engagement der Schüler_innen erweisen wir Respekt und Anerkennung!

- Mit ihren Kundgebungen öffnen sie der Gesellschaft Augen und Ohren dafür, dass die Bestrebungen politischer Entscheidungsträger_innen bislang bei weitem nicht ausreichen, um dem Klimawandel und seinen Folgen begegnen zu können.
- Sie öffnen Augen und Ohren für das Fehlen jener Rahmenbedingungen, die uns einen Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft ermöglichen würden.
- Sie öffnen Augen und Ohren für den leichtsinnigen Umgang unserer Entscheidungsträger_innen mit den natürlichen Lebensgrundlagen der gesamten Menschheit.

Die Anliegen und Forderungen der Schüler_innen sind mehr als berechtigt. Das zeigt auch die gemeinsame Stellungnahme von mehr als 12.000 Wissenschaftler_innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (#Scientists4Future), in der sie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen auf die enorme Dringlichkeit rascher und konsequenter Handlungen hinweisen. Damit unterstützen die Wissenschaftler_innen mit Nachdruck die „Fridays for Future“-Bewegung.

Als studentische Nachhaltigkeitsnetzwerke heben wir hervor, dass sowohl Schulen als auch Hochschulen eine zentrale Verantwortung in Bezug auf die Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben. Wenn ein Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingen soll, bedarf es auch eines entsprechenden Wandels des Lernens und Lehrens an Schulen und Hochschulen. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und transformatives Lernen sind unerlässliche Bestandteile einer zeitgemäßen Bildung. Sie erfordert jedoch auch das Schaffen von Frei- und Experimentierräumen für Lernende und Lehrende und damit die Möglichkeit, Wege eines Wandels kritisch zu diskutieren, zu erarbeiten und erleben zu können. Vor diesen Hintergründen stellen wir folgende Forderungen an alle politischen Entscheidungsträger_innen sowie Lehrende und Verantwortliche in Bildungseinrichtungen:

- Keine Disziplinarverfahren gegen Schüler_innen und Lehrkräfte aufgrund einer Teilnahme an den Kundgebungen von „Fridays for Future“!
- Ein Ernstnehmen der Anliegen der Schüler_innen! Ein Dialog auf Augenhöhe reicht nicht aus, es muss auch eine Schaffung struktureller Rahmenbedingungen folgen, um die völkerrechtlich bindenden Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichen zu können.
- Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und transformativem Lernen als zentrale Bestandteile der Curricula aller Schulen und Studienfächer! Eine Praxis, die von den Schüler_innen gerade vorgelebt wird.

Der Wandel hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung im Allgemeinen und der Klimawandel und seine Folgen im Speziellen fordern unser entschiedenes Handeln. Politische Entscheidungsträger_innen müssen notwendige Rahmenbedingungen schaffen und damit ihrer politischen Verantwortung der Gesellschaft gegenüber nachkommen.

Politiker_innen, die trotz dieses Weckrufes der Schüler_innen und den deutlichen Hinweisen von Wissenschaftler_innen nach wie vor die Augen und Ohren vor der Dringlichkeit des Handelns verschließen, verspielen die Zukunft der jetzigen und kommenden Generationen!

Pressekontakt:

Lisa Weinhold

Mail: lisa.weinhold@netzwerk-n.org

Telefon: 01575/3054007

Mehr Informationen zu den Netzwerken:

- netzwerk n e.V.: <https://netzwerk-n.org/> ○ forum n <https://www.uninetz.at/forum-n/> ○ VSN: Schweizer Verband student. Organisationen für Nachhaltigkeit <http://vsn-fdd-fss.ch/> ○ REFEDD: Réseau des étudiants pour le développement durable: <https://refedd.org/> ○ rootAbility: <http://rootability.com/>
- NUS: National Union of Students, <https://www.nus.org.uk/> ○ oikos: students for sustainable economics and management, <https://oikos-international.org/> ○ GRLI: Globally Responsible Leadership Initiative, <https://grii.org/about/our-network/>